

Der Murrthal-Bote.

Kreitsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 107

Dienstag den 9. September 1890.

59. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Anfertigungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., in Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeit oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehntelometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Anzeigen.

Bartenbach, Gemeinde Sulzbach.
Hofguts-Verkauf.
 Aus der Verlassenschaftsmafse der gestorbenen Karoline Christine Sanwald, ledig von Bartenbach, wird das vorhandene Hofgut am **Donnerstag den 11. Sept. d. J., vormitt. 9 Uhr, auf dem Rathaus zu Sulzbach,** zum ersten Mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.
 Das Anwesen besteht in:
 3 a 42 qm Ein zweistöckiges Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach, mit Hofraum und Badofen in Bartenbach,
 48 a 04 qm Land und Gras- und Baumgarten,
 2 ha 32 a 06 qm Acker,
 1 ha 41 a 49 qm Wiesen,
 2 ha 66 a 51 qm — 21% Mrg. 36,6 Mth.
 und ist angeschlagen zu 10,025 M.
 Der noch auf dem Felde befindliche Ertrag an Dfsl, Kartoffeln u. d. hmb wird mitverkauft.
 Murrhardt, den 5. Sept. 1890. K. Amstnotariat. W. Haidlen.

Bartenbach, Gemeinde Sulzbach.
Fahrnis-Versteigerung.
 Aus dem Nachlass der gestorbenen Karoline Christine Sanwald, ledig von Bartenbach, kommt die vorhandene Fahrnis am **Freitag den 12. Septbr. d. J., von vormittags 9 Uhr an,** in der Wohnung der Gestorbenen zu Bartenbach zur Versteigerung und zwar: Kleider, Betten, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk, allgemeiner Hausrat, Faß und Bandgeschirr, Feld- und Handgeschirr und Borräte, als etwa 90 Zentner Heu, 750—800 Dinkel, Gerste, Eintorn-, Weizen- und Habergerben, Mehl und Schmalz.
 Murrhardt, den 5. Septbr. 1890. K. Amstnotariat. W. Haidlen.

Edartsweiler, Stadtgemeinde Welzheim.
Hofguts-Verkauf.
 Aus der Konturmasse des Gottlieb Höfer, Bauers in Edartsweiler, bringt der unterzeichnete Konturverwalter am **Freitag den 12. Septbr. d. J., vormittags 11 Uhr,** das vorhandene Hofgut aus freier Hand im **dritten und letzten** öffentlichen Aufstreich auf der Gerichtsnotariatskanzlei hier zum Verkauf:
 Der Gesamtvergehalt beträgt:
 20 ha 77 a 91 qm = 65 7/8 Mrg. 20,8 Mth.
 Gesamtanschlag incl. Anblum 24,279 M.
 Angekauft für 12 000 M.
 Im Uebrigen wird auf das Insuper in Nr. 95 und 96 b. M. Bezug genommen. Liebhaber sind eingeladen.
 Den 30. August 1890. Konturverwalter: Ger.-Not.-W. Schwaibold.

Gläubigeraufruf.
 Ansprüche an den Nachlass der hienach genannten Personen sind bei Gesahr der Nichtberücksichtigung spätestens **16. d. Mts.** bei der unterzeichneten Stelle anzumelden. Unterweischach den 6. Sept. 1890. K. Amstnotariat. Sauser.

Von Unterweischach: Bekert, Wilhelm, Kaufmann.
Von Allmersbach: Grün, Wilhelmine Karoline, ledig. Schönecker, Gottlob Theodor, led. Küfer.
Bauu, Christian Gottlieb, Bauer.
Von Gersberg: Kranz, Franz, Ract, Maurer.
Von Lippoldsweiler: Klotz, Joh. Jakob, Wwe. v. Däfern.
Von Oberweischach: Klotz, Christian, ledig, taubstummt.
Schütle, Christian, rath. Schultheiß.
Von Waldrems: Wagenblast, J. Georg, Wwe.

Badnang.
Feuerwehrrübung.
 Am **Samstag den 13. Septbr. d. J., nachmittags 2 Uhr,** findet zu **Badnang** eine **gemeinschaftliche Uebung und Sprobenprobe** der Feuerweh von **Badnang** und **Parzellen** mit den zum Brandhilfsverband stehenden Feuerwehren statt.
 Hierzu werden hienit die Mannschaften der hiesigen Feuerweh und der Parzellen geladen.
 Entschuldigungen können nur in Ausnahmefällen Verüchsigung finden. Unentschuldigend Ausbleibende werden bestraft.
 Stadtschultheißenamt: Roymando: God. Freuninger.

Badnang.
Keller-Verpachtung.
 Der kleine Rathauskeller, der **Bandhauskeller**, sowie **derjenige unter dem städt. Frauenstift** werden am **nächsten Samstag den 13. d. M., vormittags 10 Uhr,** auf dem hiesigen Rathause auf eine Reihe von Jahren in Pacht gegeben, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
 Den 8. Septbr. 1890. Stadtpflege: Springert.

Badnang.
Baumgut-Verkauf.
 Frau Kaufmann Ruttler Wwe. bringt am **Mittwoch den 10. d. M., vormittags 11 Uhr,** zum erstenmal zum Verkauf:
 16 a 48 qm Gras- und Baumgarten neben dem Turnplatz, Gottlieb Sorg und W. Buchegger, samt dem darauf erstellten 2 Hütten und mit dem heutigen reichlichen Obstrtrag.
 Liebhaber sind eingeladen.
 Rathschreiberei: Friederich.

Badnang.
Acker-Verkauf.
 Gottlieb Wergenthaler u. Fr. Dautel verkaufen am **Mittwoch den 10. Septbr.** vormittags 11 Uhr, zum zweiten und **letztenmal** auf dem Rathaus
 31 a 59 qm Acker mit Bäumen im Schöffeld, neben der Straße und Christian Kugler vom Seehof. Liebhaber sind eingeladen.
 Rathschreiberei: Friederich.

Badnang.
Hofguts-Verkauf.
 Infolge eingetretener Familien-Verhältnisse bei Jakob Häußermann, Bauer hier, kommt auf dessen Antrag sein Anwesen, bestehend aus einem Wohnhaus mit Scheuer, Meise, Waschküche, Hofhaus und 25 Morgen Acker, Wiesen und Gärten **am Samstag, 13. September,** vormittags 9 Uhr, auf dem Rathaus in Großspach zum Verkauf.
 Die Güter sind in einem guten ertragsfähigen Zustande und sind Kaufs Liebhaber freundlich eingeladen.
 Schultheiß Pärkin

Badnang.
Fahrnisversteigerung
 Wilhelm Kern verkauft am **Mittwoch den 10. d. M.,** von morgens 8 Uhr an, gegen bare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht:
 Ein ca. 2 Eimer haltendes in Erlen gebundenes **Faß**
 1 hartholzener Tisch und 1 Rest **tan-nenes Brennholz** (Stodholz), wozu die Liebhaber vor die Wirtshaus 3. Zöwen dahier eingeladen werden.
 Gerichtsvollzieher Hägele.

Badnang.
Miet-Verträge
 Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Stadtteile unter Wasser. Die Pioniere halfen den Einwohnern bei den Rettungsarbeiten, wobei ein Kon-ton fenterie. Bis jetzt werden sechs Pioniere vermisst. Das Wasser steigt, der Regen dauert fort.

Prag, 4. Sept. Nimmere sind drei Wrükenbögen der steinernen Karlsbrücke mit Kolossalmonumenten eingestürzt. Die Bewohner flüchteten sich vor der wachsenden Flut auf die Dächer. Am großen Teiche bei Wittingau erfolgte ein Dammburbruch.

— In Budweis sieht es noch schlimmer aus. Es regnet dort in Strömen und Molbau und Malsch sind deshalb abermals gestiegen. Fast alle Häuser sind schon vom Wasser erreicht; die ganze Wiener und ein Teil der Prager und Linzer Vorstadt ist überschwemmt. Der Verkehr in den Straßen ist nur mit Mühen möglich.

* Aus Ungarn wird der „K. B. Z.“ gemeldet: Der Schnee liegt in den Schweizer Thälern sozusagen bis zur Thalsohle. In den oberen Regionen wüthet der Föhn. Die Gefahr wächst. Der Linnat ist stellenweise ebenfalls über die Ufer getreten. Die Are und Neuf sawellen reißend an. Wenn das Unwetter nicht einhält, ist eine große Katastrophe unabwendbar. Aus den Gebirgsgegenden und aus den Rheingebenden gehen schreckliche Berichte ein. Leider fällt unablässig Regen. Die Fremdenwelt ist gestrichet. Ein heftiges Unwetter mit Hagelschlag und Wolkenbruch, das am 31. v. M. niederging, hat am Comersee fürchterliche Verwüstungen angerichtet. Die Gärten der Willen und der Hotels sind total zerstört, die Felber und Weinpflanzungen vernichtet. Die Bahnstrecke Menaggio-Verzazza ist unterbrochen.

Kagaz, 3. Sept. Gestern Abend fand zwischen Kagaz und Pfäfers-Bad wieder ein bedeutender Felssturz statt. Die Verbindung zwischen beiden Orten ist abgeschnitten. Die Gasse von Bad Pfäfers sind eingeschlossen. Die Bahnanleitung nach Kagaz ist zerstört, viele Kurgäste reisen ab. Das Wetter ist aufgebellt.

Hirschberg, (in Schlesien) 4. Sept. Die Gebirgsflüsse steigen immer noch rasch, die Voder ist seit gestern um zwei Meter gewachsen.

Kiel, 3. Sept. Kurz vor 9 Uhr wurde auf den deutschen Kriegsschiffen die österreichische Flagge im Großtopp gehißt. Se. Majestät der Kaiser verließ um 9 Uhr die „Hohenzollern“, begab sich an Bord einer Dampf-Yacht und fuhr an den österreichischen Schiffen „Kaiser Franz Joseph“, „Erzherzogin Stefanie“ und „Tiger“ vorüber, auf welchen überall die Mannschaften paradierten und Se. Majestät mit braulenden Hurrah's begrüßten. Sodann ließ Se. Majestät bei den deutschen Kriegsschiffen „Irene“, „Preußen“, „Friedrich der Große“, „Deutschland“ und „Kaiser“ vorbeifahren, während die Mannschaften aufenterten. — Nach der Reue begab sich Se. Majestät der Kaiser unter den Klängen der Nationalhymne und dem Salut der österreichischen Schiffe an Bord des österreichischen Flaggschiffes „Kaiser Franz Joseph“, um bei dem K. K. Admiral Freiherrn v. Siernek das Frühstück einzunehmen, später unter dem Salut des österreichischen Geschwaders vom österreichischen Flaggschiff an Bord des Kriegsschiffes „Kronprinzessin Erzherzogin Stefanie“.

Flensburg, 4. Septbr. Die Nacht Hohenzollern mit dem Kaiser an Bord war abends 7 Uhr bei Etenjund Anker, der Kaiser verließ an Bord; er trifft hier morgen früh ein.

Flensburg, 4. Sept. Die Parabe des 9. Armeekorps verlief auf das Glanzende. Der Kaiser ritt die Fronten ab, von der Kaiserin im Wagen gefolgt. Darauf fand ein zweimaliger Vorbeimarsch statt. Der Kaiser ritt an der Spitze der Fahnencompagnie nach Flensburg zurück, worauf ein Frühstück im Rathause folgte. Die Volksmassen auf dem Paradeplatz und in allen dahinführenden Straßen begrüßten das Kaiserpaar mit ununterbrochenen Jubelrufen.

München, 3. September. Der ehemalige Minister-Frh. v. Luß ist heute nachmittag 4 Uhr in Pöding gestorben.

— Die „Kölnische Ztg.“ bringt einen dreispaltigen Lobesartikel auf den verstorbenen Minister v. Luß,

bleich, vom Mondenschein umflossen, trat Elisabeth händelnd auf die Schwelle. Der Goldbauer, welcher das Mädchen schludzen hörte, trat heran und sagte: „Was doch die Weibskind! veränderlich sind, kaum zuvor habt Ihr Musik gemacht und jetzt sangt Ihr's Weinen an.“

„Wißt Ihr warum, Herr Vater?“

„Nein.“

Mit thränenersickerter Stimme sagte das Mädchen: „Ich habe meiner Mutter das Sterbelied gesungen und ihr Leben ist entflohen, bevor ich es zu Ende gebracht.“

Das Haupt entblößend, trat der Goldbauer ins Haus, er folgte dem Mädchen in die zweite Stube, wo auf dem Bett die Leiche der blaffen Stadtfrau lag. Jetzt hatte ihr Gesicht alles Recht, einen gar stolzen Ausdruck zu zeigen, jetzt war sie den Erdenforgen, den Demüthigungen und Kränkungen, der Qual, bitten und betteln zu müssen, auf emig entrückt, und auch ihr Kind hatte sie einem sicheren Schutze anvertraut, da ja Gott selbst die Waifen schirmt.

Nachdem der Goldbauer ein „Vater unser“ gebetet, erhob er sich, reichte dem Mädchen die Hand und sprach mit weicher Stimme:

„Bei der Frau da ist's mit der Gostfreundschaft zu Ende, Ihr aber kommt jetzt in mein Haus, Ihr habt Eure Pflicht treu erfüllt, für Euch gibt's da nichts mehr zu hüten.“

„Wo soll ich hin?“

„Hinter zu uns, hier wird heute ein anderer Wache halten, Ihr schaut gar trübselig drein, Ihr müßt Eure Suppe essen, ein Glas Wein trinken und dann in das Bett gehen und ausruhen.“

Schweigend legte das Mädchen ihre Hand in die des Goldbauern, und nachdem es noch einmal die tote Mutter geküßt, schritten die beiden hinaus. Der Bauer schloß die Thür, auf daß kein Unbefugter die heilige Ruhe störe. — Zwei Tage später fand das einfache Begräbniß der einst so gesieierten Frau statt, an der Spitze der Trauernden gleich hinter der Bahre an der Hand des Hausvaters ging die schluchzende Tochter.

Auch die letzte bleibende Ansehens hatte der Goldbauer für die fremde Frau bezeugt und mit eigener Hand legte er ein von Blumen umwundenes Kreuz darauf nieder.

Elisabeth brachte die nächste Zeit in dumpfer Betäubung zu. Von Nachtwachen, von Angst und Qualen erschöpft, war sie unfähig, an die Zukunft zu denken. Die einfachen Leute, in deren Haus sie lebte, ehreten diesen Zustand, sie ließen ihre ungeduldige Wut, auf daß sie sich an das schwere Leid, das einen Menschen treffen kann, an die Verlassenheit gewöhne. (F. f.)

zahlreicher Beteiligung hiesiger und auswärtiger Antheilfreunde. Die Festpredigt hielt Diakonus Gung er von Böblingen, nach derselben nahm Taubstummschüler Nierhüller eine Kinderlehre mit den taubstummen Jünglingen vor. Nachmittags brachte Inspektor Faulhaber den Jahresbericht zum Vortrage. Die Anstalt zählt gegenwärtig 120 Anstaltler, nämlich 61 Kinder im Rettungshaus, 28 taubstumme Schüler, 16 taubstumme Schülerinnen, und 15 Bedienstete. Später hielt Pfarrer Rippmann von Weinheim eine Kinderlehre mit den Kindern des Rettungshauses, worauf Pfarrer Reichel vom Diakonienhaus in Hall die kirchliche Feier mit einem Gebete schloß.

Gannstatt, 2. Sept. Trotz der äußerst ungünstigen Witterung hatten sich zu dem von der hiesigen Schützengilde veranstalteten Feischießen eine Anzahl Schützen aus allen Theilen des Landes eingefunden. Vertreten waren die Gilden Badnang, Bietigheim, Hall, Heilbronn, Geisingen, Göttingen, Eningen, Kirchheim u. L., Oberndorf, Neutingen, Schramberg, die benachbarte Residenz natürlich in hervorragender Weise. Um die zahlreichen und schönen Ehrengaben entspann sich Sonntag und Montag ein lebhafter Wettkampf und wurden in der That, trotzdem der ungünstige Wind die Treffsicherheit sehr beeinträchtigte, auf den verschiedenen Scheiben recht hübsche Resultate erzielt.

Kottweil, 3. Sept. Den bis jetzt erfolgten Anordnungen nach zu schließen, scheint der Besuch der demnächst hier stattfindenden Wanderversammlung der Gewerbevereine ein äußerst lebhafter zu werden. Neben den gewöhnlichen Erzeugnissen hiesiger Handwerker wird von der K. Centralstelle eine Ausstellung neuer kunstgewerblicher Gegenstände und Werkzeuge zur Bearbeitung von Holz, Stein und Metall arrangiert werden, außerdem wird Gelegenheit geboten sein, einige Daimler'sche Petroleummotoren käuflich zu sehen.

Ulm, 3. Sept. Der Wien-Pariser Schellzug ist mit 75 Minuten Verspätung hier eingetroffen. Die Ursache dieser Verspätung ist die Entgleisung eines Güterzuges bei Sulzbach und das Umwerfen einer entgleisten Güterzugsmotivote bei München.

Hochwasser.
 Friedrichshafen, 3. Sept. Das „Seeblatt“ berichtet noch vom Hochwasser: Der See ist heute nach noch um einige Centimeter gestiegen und erreichte am morgen eine Höhe von 578 cm, somit 14 cm höher als 1876 (564 cm), wohl den höchsten Stand in diesem Jahrhundert. Seit gestern ist auch die Karlsrufer beim Gollhaus zum Stern einen halben Fuß tief mit Wasser bedeckt und es mußte fünf Häuserreihen lang ein Steg für den Personenverkehr errichtet werden. In den Gärten am See werden den Mauern entlang überall Schutzvorrichtungen gegen den Sturm gemacht. Am Hafen schlen noch etwa 24 cm, bis das Wasser die Dammböschung erreicht. Die ganze Mannschafft bleibt während der Nacht an Bord der im Hafen liegenden Schiffe, welche unter Dampf sind, da bei Sturm der Hafen derselben wenig Schutz bieten würde.

* Aus dem Ueberschwemmungsgebiet am Bodensee wird uns unterm 3. Sept. geschrieben: Es ist noch immer kein Ende der allgemeinen Noth abzusehen, wenn auch heute der Regen etwas nachgelassen hat. Die überfluthete Landschaft auf österreichischem Gebiete bildet einen See von sechs Stunden Länge und nahezu zwei Stunden Breite; manche Häuser stehen bis zum Dach im Wasser. Fünf Kilometer der Bahnlinie St. Margarethen-Bregenz sind weggewaschenn, an deren Wiederherstellung nicht eher zu denken ist, bis sich die tollstürmischen Wassermassen verlaufen haben; aber bei dem hohen Stand des Bodensees ist auch der Abfluß der Wasser des Rheines gehindert.

* Aus Oberösterreich und Südböhmen wird von anbauenden Regengüssen und Ueberschwemmungen gemeldet. In Budweis, wo die Ueberschwemmungurchbare Ausdehnung gewonnen hat, geriet ein Kalklager in Brand. In Gastein fand gestern ein starker Schneefall statt. Sämtliche Höhen bis hinab zur Thalsohle waren mit einer dichten Schneedecke eingehüllt. Ferner wird aus Prag von heute gemeldet: Seit heute früh stehen die Vororte, sowie die unteren

B a d n a n g.
Die Hälste an einem
Wohnhaus,
an der Hauptstraße gelegen, bestehend aus
3 Zimmern, 2 geräumigen Kammern, gut
tem gewölbtem Keller, Vorplatz oberhalb
dem Keller, Waschküche, Dungslege wird
dem Verkauf ausgesetzt.
Nebhaber sind eingeladen und können
täglich einen Kauf abschließen.
Nähere Auskunft erteilt die
Expedition d. Bl.

B a d n a n g.
In **Oppenweiler, Dtl.**
Bachang, ist ein zweistöckiges
Haus
zu verkaufen, in dem früher ein sehr gut
rentables **Spezereigeschäft** betrieben
wurde. Feiner Preis 3500 M. baar.
Die Ladeneinrichtung mit Heizungsvor-
richtung wird dazu gegeben.
Nähere Auskunft bezüglich des gegen-
wärtigen Besitzers erteilt die Expedition
dieses Blattes.

B a d n a n g.
Geld-Antrag.
1400 M. Pfleggeld
hat auszuweisen
Zugleichend Strohh.

B a d n a n g.
Geld-Antrag.
400-600 M. sind
zum ausleihen parat bei
Deutsche, Schlosser.

Essig- & Senf-Fabrik
G. Schmiedel in Cannstatt
empfecht speziell präparierten
Einmach-Essig,

das Liter zu 30 Pf.,
dieselbe Qualität, welche die englischen
mixed pickles so wohlschmeckend und
unbedingbar haltbar macht, und in
ihrer konservierenden, die Früchte hart
machenden sowie aromatisierenden
Eigenschaften unerreicht darsteht.

**Apfel-Senf, Kräuter-Senf,
Sardellen-Senf, Matern-Senf-**
In **Bachang** zu haben bei
Rudolf Hauf.

Die zur Berei-
tung eines kräf-
tigen u. gesunden
Most
notwendigen Sub-
stanzen liefert
ohne Zucker
franco L. Mk. 2.25
vollständig aus-
reichend zu 150 Liter
**Apoteker Hartmann,
Strohbar und Hemmehofen**
(Schweiz)
Vor schlechten Nachahmungen wird
ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse
gratis und franco anfordern.
Man achte auf die Schutzmarke!
Niederlagen in **Bachang**
bei **Apoth. Riser, Murr-
hardt** bei **Apoth. Horn, Sulz-
bach a. M. bei Chr. Kienz-
sen, Gonditor.** (R. L.)

B a d n a n g. Ein sehr schönes
großartiges
Schwein
hat zu verkaufen
G. Jung, Metzger.

B a d n a n g.
2 ausnahmsweise schöne trächtige
Schweine
verkauft
Wilh. Schif, Bäcker.

B a d n a n g. Ein sehr schönes
12 Wochen trächtiges
Schwein
hat zu verkaufen
M. Dürr, Bäcker.

B a d n a n g. Einige Wagen
D u n g
verkauft, wer? sagt die Exped. d. Bl.

B a d n a n g.
Kriegerverein.
Donnerstag den 11. d. M., abends 8 Uhr
Monatsversammlung im Lokal, zugleich Feier des allerhöchsten Ge-
burstfestes Ihrer Majestät unserer in Ehrfurcht geliebten Königin
Olga. Vollzähliges und präglanzvolles Erscheinen erwartet
Der Ausschuss.

B a d n a n g.
Baumwollflanelle
in großer Auswahl und den gangbarsten Mustern, worunter auch viele
neueste Sachen für **Hauskleider**, sowie
farbige Bett-Tücher,
karrirt und gestreift, empfiehlt bei nur billigen Preisen
Louis Vogt.

B a d n a n g.
Schuhwaren-Empfehlung.
Ständliche bei mir gefahrene
werden auch wieder repariert.
Befestigungen und Maß werden
schleunigst ausgeführt.
Mein **Schuhwaren-Lager**
ist nun wieder vollständig sortirt und em-
pfehle solches unter Zusage billiger Be-
dienung bestens.
Robert Stelzer.
Von meinem **Ausverkauf**
habe ich noch eine größere Partie **ganz billig**
abzugeben.

B a d n a n g.
Balata-Riemen,
(Universal-Dreibriemen) an jeder Stelle und unter allen Verhält-
nissen zu empfehlen, in allen Betrieben ausprobiert.
Fabriklager bei
Th. Schüle in Tübingen.

B a d n a n g.
Nadel-Stammholz-Verkauf.
Mittwoch den 10. d. M., vormittags
10 Uhr, verkauft **J. Holzwarth** bei **Wirt
Worier** hier aus seinem Wald unterhalb dem
Staatswald Teufelsbalde:
Langholz: 1. Klasse 1 Stück mit 2,49 Fm.,
II. Kl. 5 Stück mit 7,16 Fm., III. Kl. 8 Stück
mit 7,57 Fm., IV. Kl. 17 St. mit 6,54 Fm., V. Kl. 7 St. mit 1,01 Fm.

B a d n a n g.
Sorgsame Mütter
welche ihren Kindern einen zarten, schönen
Teint verschaffen wollen, sollten sich nur
Bergmann's Glycerin Cold Cr. Seife
bedienen, auch für Damen besonders zu
empfehlen. Vorr. à Pack. (3 St.) 50 Pf.
bei **E. Reutter am Markt.**

B a d n a n g.
Haarshund, Haarausfall,
Schuppen, Kopf- u. Bartflechten werden
in d. neuesten Forschungen unbedingt
beseitigt durch
Naphtol-Theerseife
v. **Bergmann & Co., Berlin & Frktl. a. M.**
welche zugleich üppigsten Haarwuchs er-
zeugt. Vorr. à St. 50 Pf. bei
E. Reutter am Markt.

B a d n a n g. Ein tüchtiger und solider
Zuschneider
findet dauernde Stellung bei
Robert Stelzer.

B a d n a n g.
Schuhmacher!
Drei gewandte Arbeiter finden dau-
ernde und gut bezahlte Beschäftigung auf
Halbstück bei
G. Gläfer.

B a d n a n g. Einen jüngeren tüchtigen
Schreiner
sucht zum sofortigen Eintritt
J. G. Pfäffe, Mühlenbauer.

B a d n a n g. Ein
Wohnung
mit 2-3 Zimmern wird zu mieten ge-
sucht von
Louis Kluppmann.

B a d n a n g. Am **Donnerstag, 11. Sept.** gibts
schwarzen und weißen Kalk
bei
Ziegler Arnold.
Einen Mahltrog
samt Stein verkauft der Obige.

B a d n a n g. Ein schöner **Mahagoni-Tisch**
ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der
Expedition d. Bl.

B a d n a n g.
Hopfenläcke
bei
Louis Vogt.

B a d n a n g.
Sopfenläcke
hat billig zu verkaufen
W. Bedert.

B a d n a n g.
Reittiefel
werden außer dem Hause in Arbeit ge-
geben von der
Mech. Schuhfabrik Bachang.

B a d n a n g.
**Wasch-
und Bügel-Geschäft.**
Dem geehrten Publikum in **Bachang**
zur Nachricht, daß ich von **Montag** ab
Wasch zum waschen und bügeln
annehme. Herstellung wie neu.
Prompteste und billige Bedienung.
M. Linder, unt. Marktstr. 18.

B a d n a n g.
Tricot-Caillen
empfiehlt billigst
W. Bedert.

B a d n a n g. Eine Partie
Weinfässer
noch wie neu verkauft billigst
E. Reutter am Markt.

B a d n a n g.
Tanz-Unterricht.
Der ergebenst Unter-
zeichnete eröffnet in
heiliger Stadt einen
Kursus in **Tanz- und
Anstandslehre**, worin
sämtliche Kund-
stände, sowie **Rancier**
und **Francoise** gründ-
lich erlernt werden.
Schon seit vielen Jahren an besseren
Erziehungsinstituten tätig, wird es auch
hier mein eifrigstes Bestreben sein, die
Zufriedenheit der geschätzten Eltern, so-
wie der Schüler zu erringen.
Zeugnisse über meine Befähigung als
Tanz- und Anstandslehrer liegen von
Behörden und von Instituten zur Ein-
sicht bereit.

Das Honorar ist billig gestellt und
wird erst am Schluß erhoben. Gefällige
Anmeldungen nimmt Herr **Freiherz Gix**
entgegen.
Zu zahlreicher Beteiligung ladet er-
gebenst ein
A. Müller,
Lehrer der **Tanzkunst**, des **Anstands**
und der **Repräsentation.**
N.B. **Wache** hauptsächlich auf meine
Anstands- und Repräsentationslehre auf-
merksam!

B a d n a n g.
Präse-Limonade-Bonbons
thä Gesunde u. Kranke mit Erdbeer-
Himbeer-Citronen-Orangen-Aroma.
1 Bonbon à 10 Pf. gibt 1 Glas erfrischen-
der Limonade. **A. Koser, obere Apotheke.**

Neu! Waldmeister-Parfüm. Neu!
Verbreitet beim Zerstäuben ein er-
frischendes Aroma und ist ein feines
Parfüm für das Taschentuch. Preis pro
Flasche 1 M. und 1,50 M. Zu haben bei
J. Glä.

B a d n a n g.
Silial-Berein
am **Samstag den 13. Sept.**, nach-
mittags 2 Uhr bei **Daut.**
1) Bericht über die Krankenkasse für
unfähige Lehrer u. Mobilfahrlversicherung.
2) Abschied des Kollegen **Werner.**

B a d n a n g.
Silial-Berein
am **Samstag den 13. Sept.**, nach-
mittags 2 Uhr bei **Daut.**
1) Bericht über die Krankenkasse für
unfähige Lehrer u. Mobilfahrlversicherung.
2) Abschied des Kollegen **Werner.**

B a d n a n g.
Silial-Berein
am **Samstag den 13. Sept.**, nach-
mittags 2 Uhr bei **Daut.**
1) Bericht über die Krankenkasse für
unfähige Lehrer u. Mobilfahrlversicherung.
2) Abschied des Kollegen **Werner.**

B a d n a n g.
Silial-Berein
am **Samstag den 13. Sept.**, nach-
mittags 2 Uhr bei **Daut.**
1) Bericht über die Krankenkasse für
unfähige Lehrer u. Mobilfahrlversicherung.
2) Abschied des Kollegen **Werner.**

B a d n a n g.
Silial-Berein
am **Samstag den 13. Sept.**, nach-
mittags 2 Uhr bei **Daut.**
1) Bericht über die Krankenkasse für
unfähige Lehrer u. Mobilfahrlversicherung.
2) Abschied des Kollegen **Werner.**

Die englischen Gewerkvereine
halten gegenwärtig in Liverpool ihren Jahreskongress
ab und diesmal auch von den jüngeren Gewerkschaften
der „ungelehrten“ Arbeiter, welche sich meistens dem
Sozialismus zuwenden, beschickt. England, das
in seiner industriellen Entwicklung der unseren um
mehrere Jahrzehnte voraus ist, zeigt auch in seiner
Arbeiterbewegung einen anderen Typus.

Auch hat John Burns eingesehen, daß seine
sozialistischen Theorien noch keineswegs Gemeingut der
englischen Arbeiter sind. Der Kongress hat nämlich
den sozialistischen Antrag, die Entzweiung bzw. Ver-
staatlichung des Grund und Bodens in sein Programm
aufzunehmen, abgelehnt und das ist um so bedeutungs-
voller, als die englischen Landbesitzer erklärtermaßen
bei den Arbeitern alles andere eher als beliebt sind.
Rednet man dazu, daß die Bodenverstaatlichung, wie
sie auch in Deutschland von dem kleinen Anhang
Kleinrentiers verlangt wird, für die Arbeiter, die kleinen
Rentiers und den Handelsstand durchaus nichts Er-
schreckendes haben und bei den vermögenden Agrarver-
hältnissen Englands auch kaum haben können, so wird
man die Ablehnung seitens des Kongresses nur unter
dem Gesichtspunkt verstehen, daß es den englischen
Gewerkvereinen allein auf die Erreichung praktischer
Resultate ankommt und daß sie darum ihr Programm
nicht unnötig mit weitergehenden Forderungen belasten
wollen.

Der zuerst von **Karl Marx** erhobene Ruf „Pro-
letariat aller Länder, vereinigt Euch“, findet in der
Beischluß des Kongresses einen Widerhall, der die
internationale Organisation der Arbeiter empfiehlt.
Allerdings ist vom Beschluß bis zur Ausführung noch
ein sehr weiter Weg. Ueber die materielle Unterstützung
für absehbare Zeiten nicht hinauskommen. Auch die
von den Präsidenten des Kongresses, **Watkin**, in seiner
Eröffnungsrede geforderte achtstündige Arbeitszeit
dürfte für viele Berufsarten noch für sehr lange Zeiten
ein frommer Wunsch bleiben. In eine gezielte Ein-
führung des achtstündigen Normal-Arbeitstages ist
vollends nicht zu denken.

In der neueren Zeit hat sich die Agitation der
Gewerkvereine vorzüglich darauf gerichtet, diejenigen
Arbeiter von ihren Stellen zu verdrängen, welche der
Vereinigung nicht angehören. Es sollen also alle ge-
wöhnlichen werden, in die Vereinsarmee einzutreten und
das ist vom Standpunkte der Vereinigung faktisch
richtig. Indessen für die Arbeiterschaft erwächst
daraus natürlicherweise die Gefahr der Vergewaltigung
und der Widerstand gegen diese Agitation ist daher
ein sehr nachhaltiger. So hat sich beispielsweise ein
Verband der englischen Schiffseigner gebildet, der ein
Vermögen von weit über einer Milliarde Mark reprä-
sentiert. Auch in Australien (Sydney) ist die Bildung
eines solchen Verbandes in Vorbereitung. Auf beiden
Seiten gelangt man gar zu leicht zu einer Uebersehungs-
der eigenen Kräfte und im sozialen Kampfe schweigt
nur allzu oft das Gefühl für Billigkeit und Recht.

Es mag bei dieser Schätzung daran erinnert wer-
den, daß in England bereits vor dreißig Jahren eine
Parlamentskommission die Frage des Antrages durch
Koalition studiert und sich dahin ausgesprochen hat,
daß Vereinigungen, welche darauf hinarbeiten, die Aus-
stände anderer Arbeitergruppen zu unterstützen, oder
Nichtmitglieder an der Arbeit zu hindern, oder Unter-
nehmer in dem Rechte Maschinen zu gebrauchen und
Lehrlinge zu beschäftigen, einzuschließen, ungesetzlich
sind. Heute zählen die Mitglieder der englischen Ge-
werkvereine nach Hunderttausenden und wenn aus jenem
von Parlamentsaufschüsse aufgestellten Grundsatze die
Konsequenzen gezogen würden, so wäre die gezielte
Existenz der Gewerkvereine arg gefährdet; andererseits
würde aber auch unter der Arbeiterseits eine Auf-
regung entstehen, welche den sozialen Frieden aufs
äußerste bedrohte.

Neu! Waldmeister-Parfüm. Neu!
Verbreitet beim Zerstäuben ein er-
frischendes Aroma und ist ein feines
Parfüm für das Taschentuch. Preis pro
Flasche 1 M. und 1,50 M. Zu haben bei
J. Glä.

B a d n a n g.
Silial-Berein
am **Samstag den 13. Sept.**, nach-
mittags 2 Uhr bei **Daut.**
1) Bericht über die Krankenkasse für
unfähige Lehrer u. Mobilfahrlversicherung.
2) Abschied des Kollegen **Werner.**

B a d n a n g.
Silial-Berein
am **Samstag den 13. Sept.**, nach-
mittags 2 Uhr bei **Daut.**
1) Bericht über die Krankenkasse für
unfähige Lehrer u. Mobilfahrlversicherung.
2) Abschied des Kollegen **Werner.**

B a d n a n g.
Silial-Berein
am **Samstag den 13. Sept.**, nach-
mittags 2 Uhr bei **Daut.**
1) Bericht über die Krankenkasse für
unfähige Lehrer u. Mobilfahrlversicherung.
2) Abschied des Kollegen **Werner.**

B a d n a n g.
Silial-Berein
am **Samstag den 13. Sept.**, nach-
mittags 2 Uhr bei **Daut.**
1) Bericht über die Krankenkasse für
unfähige Lehrer u. Mobilfahrlversicherung.
2) Abschied des Kollegen **Werner.**

B a d n a n g.
Silial-Berein
am **Samstag den 13. Sept.**, nach-
mittags 2 Uhr bei **Daut.**
1) Bericht über die Krankenkasse für
unfähige Lehrer u. Mobilfahrlversicherung.
2) Abschied des Kollegen **Werner.**

B a d n a n g.
Silial-Berein
am **Samstag den 13. Sept.**, nach-
mittags 2 Uhr bei **Daut.**
1) Bericht über die Krankenkasse für
unfähige Lehrer u. Mobilfahrlversicherung.
2) Abschied des Kollegen **Werner.**

B a d n a n g.
Silial-Berein
am **Samstag den 13. Sept.**, nach-
mittags 2 Uhr bei **Daut.**
1) Bericht über die Krankenkasse für
unfähige Lehrer u. Mobilfahrlversicherung.
2) Abschied des Kollegen **Werner.**

Die englischen Gewerkvereine
halten gegenwärtig in Liverpool ihren Jahreskongress
ab und diesmal auch von den jüngeren Gewerkschaften
der „ungelehrten“ Arbeiter, welche sich meistens dem
Sozialismus zuwenden, beschickt. England, das
in seiner industriellen Entwicklung der unseren um
mehrere Jahrzehnte voraus ist, zeigt auch in seiner
Arbeiterbewegung einen anderen Typus.

Auch hat John Burns eingesehen, daß seine
sozialistischen Theorien noch keineswegs Gemeingut der
englischen Arbeiter sind. Der Kongress hat nämlich
den sozialistischen Antrag, die Entzweiung bzw. Ver-
staatlichung des Grund und Bodens in sein Programm
aufzunehmen, abgelehnt und das ist um so bedeutungs-
voller, als die englischen Landbesitzer erklärtermaßen
bei den Arbeitern alles andere eher als beliebt sind.
Rednet man dazu, daß die Bodenverstaatlichung, wie
sie auch in Deutschland von dem kleinen Anhang
Kleinrentiers verlangt wird, für die Arbeiter, die kleinen
Rentiers und den Handelsstand durchaus nichts Er-
schreckendes haben und bei den vermögenden Agrarver-
hältnissen Englands auch kaum haben können, so wird
man die Ablehnung seitens des Kongresses nur unter
dem Gesichtspunkt verstehen, daß es den englischen
Gewerkvereinen allein auf die Erreichung praktischer
Resultate ankommt und daß sie darum ihr Programm
nicht unnötig mit weitergehenden Forderungen belasten
wollen.

Der zuerst von **Karl Marx** erhobene Ruf „Pro-
letariat aller Länder, vereinigt Euch“, findet in der
Beischluß des Kongresses einen Widerhall, der die
internationale Organisation der Arbeiter empfiehlt.
Allerdings ist vom Beschluß bis zur Ausführung noch
ein sehr weiter Weg. Ueber die materielle Unterstützung
für absehbare Zeiten nicht hinauskommen. Auch die
von den Präsidenten des Kongresses, **Watkin**, in seiner
Eröffnungsrede geforderte achtstündige Arbeitszeit
dürfte für viele Berufsarten noch für sehr lange Zeiten
ein frommer Wunsch bleiben. In eine gezielte Ein-
führung des achtstündigen Normal-Arbeitstages ist
vollends nicht zu denken.

In der neueren Zeit hat sich die Agitation der
Gewerkvereine vorzüglich darauf gerichtet, diejenigen
Arbeiter von ihren Stellen zu verdrängen, welche der
Vereinigung nicht angehören. Es sollen also alle ge-
wöhnlichen werden, in die Vereinsarmee einzutreten und
das ist vom Standpunkte der Vereinigung faktisch
richtig. Indessen für die Arbeiterschaft erwächst
daraus natürlicherweise die Gefahr der Vergewaltigung
und der Widerstand gegen diese Agitation ist daher
ein sehr nachhaltiger. So hat sich beispielsweise ein
Verband der englischen Schiffseigner gebildet, der ein
Vermögen von weit über einer Milliarde Mark reprä-
sentiert. Auch in Australien (Sydney) ist die Bildung
eines solchen Verbandes in Vorbereitung. Auf beiden
Seiten gelangt man gar zu leicht zu einer Uebersehungs-
der eigenen Kräfte und im sozialen Kampfe schweigt
nur allzu oft das Gefühl für Billigkeit und Recht.

Es mag bei dieser Schätzung daran erinnert wer-
den, daß in England bereits vor dreißig Jahren eine
Parlamentskommission die Frage des Antrages durch
Koalition studiert und sich dahin ausgesprochen hat,
daß Vereinigungen, welche darauf hinarbeiten, die Aus-
stände anderer Arbeitergruppen zu unterstützen, oder
Nichtmitglieder an der Arbeit zu hindern, oder Unter-
nehmer in dem Rechte Maschinen zu gebrauchen und
Lehrlinge zu beschäftigen, einzuschließen, ungesetzlich
sind. Heute zählen die Mitglieder der englischen Ge-
werkvereine nach Hunderttausenden und wenn aus jenem
von Parlamentsaufschüsse aufgestellten Grundsatze die
Konsequenzen gezogen würden, so wäre die gezielte
Existenz der Gewerkvereine arg gefährdet; andererseits
würde aber auch unter der Arbeiterseits eine Auf-
regung entstehen, welche den sozialen Frieden aufs
äußerste bedrohte.

Neu! Waldmeister-Parfüm. Neu!
Verbreitet beim Zerstäuben ein er-
frischendes Aroma und ist ein feines
Parfüm für das Taschentuch. Preis pro
Flasche 1 M. und 1,50 M. Zu haben bei
J. Glä.

B a d n a n g.
Silial-Berein
am **Samstag den 13. Sept.**, nach-
mittags 2 Uhr bei **Daut.**
1) Bericht über die Krankenkasse für
unfähige Lehrer u. Mobilfahrlversicherung.
2) Abschied des Kollegen **Werner.**

B a d n a n g.
Silial-Berein
am **Samstag den 13. Sept.**, nach-
mittags 2 Uhr bei **Daut.**
1) Bericht über die Krankenkasse für
unfähige Lehrer u. Mobilfahrlversicherung.
2) Abschied des Kollegen **Werner.**

B a d n a n g.
Silial-Berein
am **Samstag den 13. Sept.**, nach-
mittags 2 Uhr bei **Daut.**
1) Bericht über die Krankenkasse für
unfähige Lehrer u. Mobilfahrlversicherung.
2) Abschied des Kollegen **Werner.**

B a d n a n g.
Silial-Berein
am **Samstag den 13. Sept.**, nach-
mittags 2 Uhr bei **Daut.**
1) Bericht über die Krankenkasse für
unfähige Lehrer u. Mobilfahrlversicherung.
2) Abschied des Kollegen **Werner.**

B a d n a n g.
Silial-Berein
am **Samstag den 13. Sept.**, nach-
mittags 2 Uhr bei **Daut.**
1) Bericht über die Krankenkasse für
unfähige Lehrer u. Mobilfahrlversicherung.
2) Abschied des Kollegen **Werner.**

B a d n a n g.
Silial-Berein
am **Samstag den 13. Sept.**, nach-
mittags 2 Uhr bei **Daut.**
1) Bericht über die Krankenkasse für
unfähige Lehrer u. Mobilfahrlversicherung.
2) Abschied des Kollegen **Werner.**

B a d n a n g.
Silial-Berein
am **Samstag den 13. Sept.**, nach-
mittags 2 Uhr bei **Daut.**
1) Bericht über die Krankenkasse für
unfähige Lehrer u. Mobilfahrlversicherung.
2) Abschied des Kollegen **Werner.**

Die englischen Gewerkvereine
halten gegenwärtig in Liverpool ihren Jahreskongress
ab und diesmal auch von den jüngeren Gewerkschaften
der „ungelehrten“ Arbeiter, welche sich meistens dem
Sozialismus zuwenden, beschickt. England, das
in seiner industriellen Entwicklung der unseren um
mehrere Jahrzehnte voraus ist, zeigt auch in seiner
Arbeiterbewegung einen anderen Typus.

Auch hat John Burns eingesehen, daß seine
sozialistischen Theorien noch keineswegs Gemeingut der
englischen Arbeiter sind. Der Kongress hat nämlich
den sozialistischen Antrag, die Entzweiung bzw. Ver-
staatlichung des Grund und Bodens in sein Programm
aufzunehmen, abgelehnt und das ist um so bedeutungs-
voller, als die englischen Landbesitzer erklärtermaßen
bei den Arbeitern alles andere eher als beliebt sind.
Rednet man dazu, daß die Bodenverstaatlichung, wie
sie auch in Deutschland von dem kleinen Anhang
Kleinrentiers verlangt wird, für die Arbeiter, die kleinen
Rentiers und den Handelsstand durchaus nichts Er-
schreckendes haben und bei den vermögenden Agrarver-
hältnissen Englands auch kaum haben können, so wird
man die Ablehnung seitens des Kongresses nur unter
dem Gesichtspunkt verstehen, daß es den englischen
Gewerkvereinen allein auf die Erreichung praktischer
Resultate ankommt und daß sie darum ihr Programm
nicht unnötig mit weitergehenden Forderungen belasten
wollen.

Der zuerst von **Karl Marx** erhobene Ruf „Pro-
letariat aller Länder, vereinigt Euch“, findet in der
Beischluß des Kongresses einen Widerhall, der die
internationale Organisation der Arbeiter empfiehlt.
Allerdings ist vom Beschluß bis zur Ausführung noch
ein sehr weiter Weg. Ueber die materielle Unterstützung
für absehbare Zeiten nicht hinauskommen. Auch die
von den Präsidenten des Kongresses, **Watkin**, in seiner
Eröffnungsrede geforderte achtstündige Arbeitszeit
dürfte für viele Berufsarten noch für sehr lange Zeiten
ein frommer Wunsch bleiben. In eine gezielte Ein-
führung des achtstündigen Normal-Arbeitstages ist
vollends nicht zu denken.

In der neueren Zeit hat sich die Agitation der
Gewerkvereine vorzüglich darauf gerichtet, diejenigen
Arbeiter von ihren Stellen zu verdrängen, welche der
Vereinigung nicht angehören. Es sollen also alle ge-
wöhnlichen werden, in die Vereinsarmee einzutreten und
das ist vom Standpunkte der Vereinigung faktisch
richtig. Indessen für die Arbeiterschaft erwächst
daraus natürlicherweise die Gefahr der Vergewaltigung
und der Widerstand gegen diese Agitation ist daher
ein sehr nachhaltiger. So hat sich beispielsweise ein
Verband der englischen Schiffseigner gebildet, der ein
Vermögen von weit über einer Milliarde Mark reprä-
sentiert. Auch in Australien (Sydney) ist die Bildung
eines solchen Verbandes in Vorbereitung. Auf beiden
Seiten gelangt man gar zu leicht zu einer Uebersehungs-
der eigenen Kräfte und im sozialen Kampfe schweigt
nur allzu oft das Gefühl für Billigkeit und Recht.

Es mag bei dieser Schätzung daran erinnert wer-
den, daß in England bereits vor dreißig Jahren eine
Parlamentskommission die Frage des Antrages durch
Koalition studiert und sich dahin ausgesprochen hat,
daß Vereinigungen, welche darauf hinarbeiten, die Aus-
stände anderer Arbeitergruppen zu unterstützen, oder
Nichtmitglieder an der Arbeit zu hindern, oder Unter-
nehmer in dem Rechte Maschinen zu gebrauchen und
Lehrlinge zu beschäftigen, einzuschließen, ungesetzlich
sind. Heute zählen die Mitglieder der englischen Ge-
werkvereine nach Hunderttausenden und wenn aus jenem
von Parlamentsaufschüsse aufgestellten Grundsatze die
Konsequenzen gezogen würden, so wäre die gezielte
Existenz der Gewerkvereine arg gefährdet; andererseits
würde aber auch unter der Arbeiterseits eine Auf-
regung entstehen, welche den sozialen Frieden aufs
äußerste bedrohte.

Neu! Waldmeister-Parfüm. Neu!
Verbreitet beim Zerstäuben ein er-
frischendes Aroma und ist ein feines
Parfüm für das Taschentuch. Preis pro
Flasche 1 M. und 1,50 M. Zu haben bei
J. Glä.

B a d n a n g.
Silial-Berein
am **Samstag den 13. Sept.**, nach-
mittags 2 Uhr bei **Daut.**
1) Bericht über die Krankenkasse für
unfähige Lehrer u. Mobilfahrlversicherung.
2) Abschied des Kollegen **Werner.**

B a d n a n g.
Silial-Berein
am **Samstag den 13. Sept.**, nach-
mittags 2 Uhr bei **Daut.**
1) Bericht über die Krankenkasse für
unfähige Lehrer u. Mobilfahrlversicherung.
2) Abschied des Kollegen **Werner.**

B a d n a n g.
Silial-Berein
am **Samstag den 13. Sept.**, nach-
mittags 2 Uhr bei **Daut.**
1) Bericht über die Krankenkasse für
unfähige Lehrer u. Mobilfahrlversicherung.
2) Abschied des Kollegen **Werner.**

B a d n a n g.
Silial-Berein
am **Samstag den 13. Sept.**, nach-
mittags 2 Uhr bei **Daut.**
1) Bericht über die Krankenkasse für
unfähige Lehrer u. Mobilfahrlversicherung.
2) Abschied des Kollegen **Werner.**

B a d n a n g.
Silial-Berein
am **Samstag den 13. Sept.**, nach-
mittags 2 Uhr bei **Daut.**
1) Bericht über die Krankenkasse für
unfähige Lehrer u. Mobilfahrlversicherung.
2) Abschied des Kollegen **Werner.**

B a d n a n g.
Silial-Berein
am **Samstag den 13. Sept.**, nach-
mittags 2 Uhr bei **Daut.**
1) Bericht über die Krankenkasse für
unfähige Lehrer u. Mobilfahrlversicherung.
2) Abschied des Kollegen **Werner.**

B a d n a n g.
Silial-Berein
am **Samstag den 13. Sept.**, nach-
mittags 2 Uhr bei **Daut.**
1) Bericht über die Krankenkasse für
unfähige Lehrer u. Mobilfahrlversicherung.
2) Abschied des Kollegen **Werner.**

Tagesübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
+ **Bachang, 8. Sept.** Gestern nachmittag nach
3 Uhr fand das neulich durch Regenwetter vereitelte
Klub- und Böglingserennen des hies. Rad-
fahrervereins auf der Straße **Bachang-
Strümpelbach** statt, welches viele Zuschauer an-
zog. Der Klub teilte seine Teilnehmer in 2 Abteilungen,
welche die abgesteckte Bahn von 2 bzw. 4 Kilometer
in 6 Min. 15 Sek. bis 12 Min. durchritten. Je
die drei ersten Sieger im Böglingserennen durften an
dem Entscheidungsfahren teilnehmen. Dasselbe begann
4 Uhr 30 Min. auf 2 Kilometer Länge. Als erster
Sieger langte **Freis Hauer** je an, der in 3 Min.
45 Sek. das Ziel erreichte; demselben folgte **Robert
Stroh** in 3 M. 47 S., **Herm. Vogt** 3 M. 59 S.,
Rud. Vogt 4 Min. 45 Sek., **G. Künzler** 4 M. 5 S.,
und **E. Bröglinger** 4 Min. 7 S. Den drei ersten
fielen Preise zu. Diefen reichte sich ein Bögling-
fahren um 4 Uhr auf 2 resp. 4 Kilometer an.
Hiebei siegte **Rud. Hauer**, der in 9 Min. 30 Sek.
die Bahn zurücklegte; als zweiter war am Ziele **L.
Jaus** in 10 Min. 3 Sek., dann **G. Eckstein** in
10 M. 55 S., **Hugo Vogt** 10 M. 40 S. und **Rob.
Schweizer** in 12 M. Auch hier wurden die drei
erst Angelangten prämiert.
+ **Murrhardt, 7. September.** Heute wurde hier
das Bibel- und Missionsfest des Bezirks gefeiert,
zu welchem sich aus dem ganzen Bezirke sehr viele Teil-
nehmer in unserer Kirche versammelten. Zuerst be-
grüß

mannes nochmals persönlich das Bedauern des Kaisers und der Reichsregierung ausgedrückt.

Amberg, 6. September. Die Hinrichtung des Doppelmörders Schieber wurde heute früh 1/27 Uhr im Hofe des Landgerichtsfängnisses vollzogen. Schieber war auf seinem letzten Gange sehr gefaßt.

Die Ueberchwemmungsnachrichten aus Sachsen lauten ganz beruhigend. Die wichtigsten lauten:

Dresden, 5. September. Hierher gelangten Nachrichten zufolge sind bei Bodenbach sechs durch das Hochwasser fortgetriebene Zillen zerstückelt; von der Belagerung sind 15 Mann ertrunken.

Breslau, 5. Sept. Die Eisenbahnbrücke der Bahn Döbeln-Neisse ist nach 18stündigen Hochwasser eingestürzt.

Deisterreich-Ungarn.

Die Direction der Donauanpfliffahrt stellt wegen Hochwassers teilweise die Passagierfahrten und Postschiffahrten ein, ferner die Güterannahme und Abgabe wegen Ueberflutung der Landungsplätze. Auch die Rodosfaba n stellte streckenweise den Verkehr ein. Die Donau ansteigt langsam, doch ist keine ernste Gefahr vorhanden.

Wien, 5. Septbr. Das Wasser der Donau erreicht bereits die Schienen der Donau-Neißebahn. Die Bahnhöfe sind nur von einer Seite zugänglich; 2 Magazine des ständischen Lagerhauses sind überflutet. In den Häusern der niederen gelegenen Teile der Leopoldstadt und Landstraße sind die Keller überflutet. Auf dem linken Donau-Ufer senkte sich der Inundationsdamm, welcher indessen durch die sofortige Anstiftung von Steinen vollkommen gesichert wurde. Nach Privatberichten sind infolge von Wellenbruch die Kamp und Thaya ausgebreitet, wodurch vielfache Verbercerungen angerichtet wurden; Zwei ist bedroht, Schwargenau überschwemmt.

Krag, 5. September. Die Situation ist fürchterlich; die größte Panik herrscht in der ganzen Stadt, unbeschreibliches Elend in der Judenstadt. Am Frankfurter heißt die Fluth die höchsten Stockwerke. Die Zufuhr von Lebensmitteln ist sehr schwer, sogar der Preis des Brodes hat bereits aufgehört. Es verlautet, der Kaiser werde in den nächsten Tagen herkommen. Kanonendonner verkündet neuerdings das Steigen der Gefahr in Budapest. Nach dienlicher Depesche des Bahnamtes sind die Rodosberger Teiche geborsten und der größte Teil Südböhmens gefährdet.

Die Moldau scheint wieder zu fallen. Benigstens geht den N. N. folgendes zu:

Krag, 6. Sept. Hier ist die größte Gefahr vorüber. Die aus Böhmen kommenden Nachrichten über die Hochwasser angerichteten Verbercerungen lauten tröstlich.

Das vielsprachige Deisterreich hat in Südtirol, Nizien und Dalmatien viele Italiener. Seit der Einigung Italiens macht sich unter diesen österreichischen Italienern eine Bewegung bemerklich, welche ihren Anstoß an Italien und die Losreißung von Deisterreich bezweckt. Im Königreich Italien bildeten sich Vereine zur Unterstützung dieser Bewegung. Die italienische Regierung hat nun die unruhigsten unter diesen sogenannten Irredentvereinen Deisterreich zu lieb aufgelöst. Um so ungebürdiger benehmen sich die österreichischen Italiener in Triest. Von Zeit zu Zeit werden die Bewohner dieser Stadt durch Attentate mit Bomben und Petarden erschreckt. Durch eine solche Explosion wurde nun neulich in der Hofenstadt Triest ein zwölfjähriger Knabe getödtet. Die händlichen Behörden haben daraufhin eine lenksame Erklärung erlassen, durch welche die „Unbesonnenen“ gewarnt werden, ihre „Abzete“ auf diesem gefährlichen Weg der Wobdanfchläge zu verfolgen. Seither hatten die Stadtväter dem Unfug ruhig zugehört, sie wollen sich offenbar den Haß der Irredentvereinen nicht zuziehen.

Nach dem gestrigen Schlußmandat des ersten Korps sprach der Kaiser seine Befriedigung und Freude über die Kriegstüchtigkeit und Wandverfügbarkeit des ersten Korps aus. — Abends reiste der Kaiser nach Wien zurück.

Schweiz.

Am 1. und 2. August kommenden Jahres soll in allen Gemeinden der Schweiz die Feier der im Jahre 1291 erfolgten Gründung des Schweizerbundes erfolgen. Die von den Bundesbehörden angeordnete Hauptfeier findet in Schwyz statt. Vorgelesen werden die Herausgabe von Festschriften und Denkmünzen, Abhaltung einer Festantare, eines dramatischen historischen Festspiels, eines Festgottesdienstes und einer Fahrt nach dem Mlikt.

Spanien.

Madrid, 6. September. In den Provinzen Alabace, Alicante, Badajoz, Larragone, Toledo und Valencia sind 115 Erkrankten und 60 Todesfälle an Cholera vorgekommen.

Balkanstaaten.

In Saloniki sind die Kathedrale, das Hospital, das englische und griechische Konsulat, manche Kirchen, Moscheen, 1200 Häuser zerstört. Tausende von Einwohnern haben Alles verloren. Gestern abend war der Brand noch im Zunehmen. Von Athen kommt ein Dampfer mit Provisionen für Griechen.

Tiriet.

Von den deutschen Kolonisten in Palästina, unter denen bekanntlich die Württemberger besonders stark vertreten sind, schreibt man der Bad. Landeszeitg.: Eine rante bei fortgesetzter großer Hitze, daß ist für unsere deutschen Kolonisten eine harte Arbeit. Indessen der fast nie fehlende Segen läßt die Schweißtropfen vergehen, welche dabei vergossen werden, und man sieht deshalb zu dieser Zeit meist nur fröhliche Gesichter. Auch in diesem Jahre ist das Gewächs vollkommen, besonders die an Stelle der arabischen Trauben eingeführten deutschen und französischen Sorten sind vielversprechend. Stuttgarter Trollingen! ruft mir der Landwirt Sickingen zu, der auf der sogenannten Modellsfarm haust; dabei zeigt er mir eine blaue Traube, welche an Vollkommenheit ihresgleichen sucht und die so ist, wie sie „draußen“ sein sollten. Viel Fleiß gehört dazu, in dieser heißen Jahreszeit den Wein zu bereiten. Schon am ersten Tage, wenn er in die „Buttem“ kommt, gärt und braut er wie toll, und da ist nirgends ein Raum, der kühl genug wäre, um die Gärung zu verzögern. Die Zügel in der Kolonie Nischulez haben es besser, nachdem Nothshild-Paris einen Keller für 200,000 Fr. dabeilist bauen ließ. Eine solche Einrichtung fehlt besonders unsern Kolonisten in Saronia, aber es fehlt eben der Kapitalist, der ein solches nützliches Institut herzustellen ermöglichen würde.

Nordamerika.

Aus New-York wird gemeldet: Gestern trat ein Feuers in Kraft, wonach jungen Leuten, die das Alter von 16 Jahren noch nicht erreicht haben, das Rauchen in den Straßen und auf öffentlichen Plätzen verboten wird.

Verchiedenes.

Wie lange braucht ein Schnellzug, der sieben deutsche Meilen in der Stunde durchmisst, um zur Sonne zu kommen? — In der bekannten Zeitschrift „Illustrirte Welt“ (herausgegeben von Joseph Kürschner, redigiert von Wih. Reiter, Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt), die in letzter Zeit außerordentlich sich hebt und neben ebenso spannenden als von streng sittlichem Geiste getragenen Romanen und Novellen auch sehr interessante wissenschaftliche Aufsätze in leicht verständlicher Form bringt, antwortet Asteriscus: Nicht weniger als 330 Jahre! — Und wieder würde das

Billet kosten? — Selbst bei einer Ermäßigung des Fahrgebühres auf 1 Pfennig den Kilometer immer noch 1480000 Mark; eine etwas große Summe für eine Bergnügungstour!

Die Stadt Meissen vereinigte sich mit 12 Nachbargemeinden zu einem Verbands, dessen Ziele dahin gehen, daß alle gegenseitig namhaft gemachten künftigen Steuerzahler in Zukunft durch Androhung von Polizeistrafen vom Besuche der Schankwirtschaften und Tanzstätten, auch von Vereinsversammlungen und geschlossenen Gesellschaften ferngehalten werden.

Was man in Berlin Alles leisten kann. Das Reich-Institut-Weien besitt sich in Berlin immer weiter aus. Den Möbeln, Pianinos, Tafelgeräten, Schmuckpflanzen und allem Bedarf für festliche Anlässe, den Fracks und ganzen Ball- und Gesellschaftsanzügen für Herren haben sich nun glücklich auch die — Brautkleider zugefügt. Man kann also jetzt ohne große Vorbereitungen „schnell und billig“ Hochzeiten feiern.

Die Lebensversicherungs- und Sparanleihen-Bank in Stuttgart hat infolge ihrer äußerst liberalen Versicherungs-Bedingungen und der absoluten Sicherheit, welche sie ihren Mitgliedern bietet, sich fortgesetzt eines wachsenden Zugangs zu erfreuen. Während der Einlauf an Anträgen im Dezennium von 1855/64 M. 31902831. betrug, hat sich solcher von 1880/89 auf M. 282691942. gesteigert.

In ganzen waren bei der Bank bis jetzt M. 432512800. versichert. Für fällig gewordene Versicherungen wurden M. 50480000. ausgezahlt und M. 26400000. konnten als Dividende an die Versicherten zurückvergütet werden, während weitere Ueberübersisse von 12 1/2 Millionen Mark noch in Reserve liegen, um in den nächsten Jahren verteilt zu werden.

Der Bankfonds beträgt derzeit ca. 82 1/2 Millionen Mark und erhöht sich alljährlich um weitere ca. 7 Millionen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Fruchtpreise. Wincenden den 4. Septbr. 1890. höchst mittl. niederst. Kernen — M. — Pf. 9 M. 55 Pf. — M. — Pf. Dinkel 7 M. 08 Pf. 7 M. — Pf. 6 M. 80 Pf. Haber 6 M. 46 Pf. 6 M. 35 Pf. 6 M. 07 Pf. Höchster Preis. Nächstester Preis. Dinkel 7 M. 80 Pf. 6 M. 60 Pf. Haber 6 M. 70 Pf. 5 M. 90 Pf. Mittelpreis pro Sack: Gerste 2 M. 15 Pf. Roggen 2 M. 40 Pf. Ackerbohnen 3 M. — Pf. Erbsen — M. — Pf. Winsen — M. — Pf. Weichweizen 2 M. 60 Pf., Hartweizen 1 M. 10 Pf.

Obkpreise.

Ehlingen, 6. Sept. Auf dem Güterbahnhof 1 Wagen best. Mostobst, Preis pro Ztr. 3 M. bis 3 M. 30 Pf.

Tübingen, 5. Sept. Heute Zufuhr ca. 200 Säcke. Preise zurückgehend. Es wurden bezahlt für den Saß Aepfel 6—7 M., für den Saß Birnen 8—9 M.

Friedrichshafen, 5. Sept. Der hiesige Obstmarkt war heute ziemlich gut besahren; die Preise bewegten sich für Mostobst von 2 M. 70 Pf. bis 3 M. 50 Pf. Gestern wurde wieder ein Wagen Tafelobstbestockt verladen, welcher nach Hamburg bestimmt ist. Wie es den Anschein hat, wird heuer viel Obst nach Norddeutschland expediert werden.

Geborben.

den 5. d. Mts.: Gustav Schöber, Bierbrauer, 56 Jahre alt, an Magenverhärtung. Buchner, Pauline, Hüll. König, Rosine, Ehlingen. Lampronu, J., Oberjustizprokurator, Tübingen. Brecht, Mathilde, Ehlingen. Lamparter, Luise, Neutlingen. Eipperle, K., Privatier, Stuttgart.

„Legen wir's weg“, sagte der Bauer. „Papas Better möchte mich gern als Gouvernante ins Haus haben, findet mich aber zu jung, die Mlangen hätten keinen Respekt vor mir.“ Nummer drei machte Elisabeth eröden. „Mamas Schwägerin mag niemand im Haus, der hübscher ist als sie selbst.“ Jeder fand einen genügenden Grund, der Waise die Thüre zu verschließen.

Nur ein einziges Schreiben war noch übrig — die allerletzte Hoffnung. Ein naher Verwandter des Rats, der Laupate des Mädchens, der bei allen Festen im Hause der Eltern der erste Gast gewesen, der das Mädchen stets vergog und verhätschelt hatte, war der Abfender. „Mir ist's recht, Herr Vater, daß mir keine Wahl bleibt, zum Dntel Karl gehe ich am allerliebsten.“ Nachdem Elisabeth den Brief durchgesehen, ward sie totenbleich und reichte ihn lautlos dem Goldbauern.

Das Mädchen konnte in seinem Schmerze nicht mehr weiter lesen und die Brille fand jetzt die richtige Verwendung. Die andern hatten sämtlich die Abweisung in süßen Honig getränkt, hier aber lag der scharfe Stachel bei. „Wir kann es zuletzt besallen, dich für mein Haus zu engagieren; ich hatte am häufigsten Gelegenheit, die tolle Verwöhnung bei Deinen Eltern zu beobachten, der Apfel fällt nicht vom Stamme.“ [Fortsetzung folgt.]

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Mr. 108 Donnerstag den 11. September 1890. 59. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zeitungskomplex 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. Maul- und Klauenseuche.

Unter dem Viehstand des Gutsbesizers David Föll in Ellenweiler, Gde. Reichenberg, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird. Backnang, den 8. Septbr. 1890.

Vartenbach, Gemeinde Sulzbach. Fahrnis-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der verstorbenen Karoline Christine Saunwald, ledig von Vartenbach, kommt die vorhandene Fahrnis am Freitag den 12. Septbr. d. J., von vormittags 9 Uhr an, in der Wohnung der Geschworenen zu Vartenbach zur Versteigerung und zwar: Kleider, Betten, Reinwand, Küchengeräth, Schreibwerk, allgemeiner Hausrat, Faß und Bandgeschir, Feld- und Handgeschir und Borräte, als etwa 90 Zentner Heu, 750—800 Dinkel, Gerste, Eintorn-, Weizen- und Habergerben, Wehl und Schmalz. Murrhardt, den 5. Septbr. 1890. K. Amtsnotariat. Alf. Haiblen.

Backnang. Feuerwehrrübung.

Am Samstag den 13. Septbr. d. J., nachmittags 2 Uhr, findet zu Backnang eine gemeinschaftliche Uebung und Sphixenprobe der Feuerwehre von Backnang und Pargellen mit den zum Brandhilfsverband stehenden Feuerwehren statt. Hierzu werden hiemit die Mannschaften der hiesigen Feuerwehre und der Pargellen geladen. Entschuldigungen können nur in Ausnahmefällen Berücksichtigung finden. Unentschuldigtes Ausbleiben wird bestraft. Stadtschultheißenamt: Kommando: G. d. Breuninger.

Backnang. Bekanntmachung.

Nachdem die Dampfstraßenwalze im Laufe dieser Woche auf den Straßen innerhalb der Stadt benutzt wird, werden die Fuhrwerkbesitzer zu besonderer Vorsicht bei Leitung von Pferden und Rindvieh aufgefordert. Den 10. Septbr. 1890. Stadtschultheißenamt. G. d.

Backnang. Keller-Verpachtung.

Der kleine Rathskeller, der Bandhauskeller, sowie derjenige unter dem Stadt. Frauenstift werden am nächsten Samstag den 13. d. M., vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause auf eine Reihe von Jahren in Pacht gegeben, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 8. Septbr. 1890. Stadtschultheißenamt. Springer.

Backnang. Gläubigeraufruf.

Ansprüche an die Verlassenschaftsmassen nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim K. Gerichtsnotariat oder den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden, widrigenfalls sie unberücksichtigt bleiben. Den 8. Septbr. 1890. K. Gerichtsnotariat. Staudenmayer.

Von Backnang: Welz, Arthur, Notgerber. Mayer, Johann Jakob, Bahnwärter's Ehefrau.

Von Großspach: Ebinger, Jakob Friedrich, lediger Bauer.

Von Reichenberg: Dorn, David, Rathsches Ehefrau. Dehste, Johann, Tagelöhner's Ehefrau von Zell. Schick, Wilhelm, Bauers Witwe von Schffrain. Strobel, Johann, Bauer.

Backnang. Haus-Verkauf.

Johannes Breuninger, Notgerbers Erben, bringen am Montag den 15. d. M., vormittags 11 Uhr, zum letztenmal im Aufstreich zum Verkauf: Ein Wohnhaus mit daran angebaute Scheuer, Kellerröhre, Schweinfall, Vorküchenschand, Hofraum und einem Gemüsegärtchen an der Alpaicher Straße. B. V. A. auf 15400 M. Liebhaber sind eingeladen. Ratsschreiberei: Friedrich.

Backnang. Haus-Verkauf.

Johannes Käferle, Schuhmachers Wohnhaus Nr. 382, ist an einem zweistöckigen Haus am Delberg bzw. St. Christoph, Hof, wird am Montag den 15. d. Mts., vormittags 11 Uhr, zum erstenmal auf dem Rathhause verkauft. Ratsschreiberei: Friedrich.

Backnang. Güter-Verkauf.

Frau Bernkeister Hillers Witwe verkauft am Montag den 15. d. M., vormittags 11 Uhr, zum zweiten und letztenmal auf dem Rathhause: 51 a 86 qm Gras- und Baumgarten am Weißackerweg, neben Geometer Luz und J. Schick. Mit dem Obsttragg. 45 a 13 qm Gras- u. Baumgarten in der obern Au, neben Waldmeister Beezer und Fr. Wirth. Mit dem Obsttragg. 12 a 14 qm Land in der unt. Au, neben Hermann Breuninger. Liebhaber sind eingeladen. Ratsschreiberei: Friedrich.

Backnang. Weinberg- & Land-Verkauf.

Auf der Markung Almersbach M. Markbach werden aus der Verlassenschaft des Johs. Breuninger, Notgerbers von hier am Samstag den 13. Septbr., vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause zu Almersbach zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Aufstreich verkauft: 1) 1/2 Mrg. 23 Ath. Weinberg im Grenth, angekauft zu 400 M. 2) 1/2 Mrg. 42 Ath. Weinberg im alten Berg, angekauft zu 200 M. 3) 1/2 Mrg. 6 Ath. Weinberg ebendafelbst, angekauft zu 200 M. mit dem Ertrag. 27,7 Ath. Hanfstand in den krummen Aekern, neben dem Weg,

Des Goldbauers Winkantian. Eine Dorfgeschichte von Heinrich Schöffel. (Fortsetzung.)

Veratung. Eine Woche nach dem Begräbniß brachte Elisabeth den Tag eifrig mit Schreiben zu, und ließ sich in Hof und Garten nicht blicken. Am Abend übergab sie dem Knechte ein Paket Vieje für die Post, nach dem Eisen setzte sie sich schüchtern nahe zum Hausvater und sagte:

„Ich habe am ersten Tage mehr auf mich genommen, als ich zu leisten im Stande.“ „Was meint Ihr?“

„Herr Vater, ich habe mich erboten, Euch für alles zu danken, Ihr aber habt für mich und für die Mutter so viel gethan, daß ich nimmermehr damit fertig werden kann.“

„Still, Kind, von so was redt man nicht, ist alles gern geschehen, ich wollt' nur, es häit' der Frau was geschöfen.“

„Das war von Anfang an unmöglich, seit des Baters Tod hab' ich nie nimmer ordentlich essen, nicht ruhig schlafen können, seit der Zeit hat kein Lachen mehr ihren Mund umzogen. Da tonnt' Eure Güte nichts ausrichten.“

„Weine nicht, Lies, es wird noch alles gut werden. Gar häufig erbitten Eltern drohen beim lieben Gott mehr für die Kinder, als wenn sie noch heuerten geblieben wären.“

„Ich will mit Euch sprechen, Herr Vater, ich kann unmöglich Eure Gastfreundschaft länger in Anspruch nehmen. Wir haben viele reiche Verwandte, an die

ich heute geschrieben, ich verlange nichts geschenkt, nur die Gelegenheit, mir unter ihrem Schutze mein Brot zu verdienen.“

„Ich seh' selbst ein, daß ein Bauernhof kein Aufenthalt für Euch ist, es muß Euch ganz sonderbar bei uns vorkommen.“

„Das wohl nicht, aber ich bin gesund und kann arbeiten.“

Elisabeth beschäftigte sich jetzt eifrig damit, ihre Habe einzupacken, um dann beim Eintreffen der Antworthreiben nicht aufpassen zu sein, sie hoffte ganz bestimmt, daß diese pünktlich anlangen würden, und hierin irrte sie sich auch nicht. Einige Tage später brachte das junge Mädchen dem Goldbauer die erhaltenen Schreiben in seine Kammer. Seine Klugheit sollte ihr bei der Wahl des Aplys zur Seite stehen.

„Ist's wirklich ernst, Lies? Ich habe gehofft, daß Ihr über die Weintel' bei uns bleibt.“

„Es geht nicht, Herr Vater; wenn Ihr's aber erlaubt, sohm ich in nächstes Jahr zum Besuch.“

„Euer Besuch soll mich freuen,“ meinte der Goldbauer. „Wie ist das Herz recht schwer, daß ich ganz allein in die Welt muß, doch das Bögen macht es noch schlimmer.“

Der Goldbauer setzte seine große runde Brille auf, obwohl ihm Elisabeth selbst die Briefe vorlesen sollte; stets, wenn es sich um Wichtiges handelte, war dies des Hausvaters Gewohnheit.

Das Mädchen machte ein verdrießliches Gesicht. „Nimmer Eins ist nicht tröstlich, die Tante muß wegen ihrer Gesundheit nach Italien, da ist es zu kostspielig, mich mitzunehmen.“

ohne Ertrag, angef. zu 36 M. wozu die Liebhaber eingeladen werden. Backnang, 8. Sept. 1890. Der Waise-Verwalter: Louis Winter.

Backnang. Wohnhaus.

Die Hälfte an einem an der Hauptstraße gelegen, bestehend aus 3 Zimmern, 2 gegypsten Kammern, gutem gewölbtem Keller, Vorplatz oberhalb dem Keller, Waschtische, Dungelege wird dem Verkauf ausgesetzt. Liebhaber sind eingeladen und können täglich einen Kauf abschließen. Nähere Auskunft erteilt die Expedition d. M.

In Oppenweiler, M. Backnang, ist ein zweistöckiges Haus

zu verkaufen, in dem seither ein sehr gut rentables Speiseverzeihungsbetrieb betrieben wurde. Fester Preis 3500 M. baar. Die Abeneinrichtung mit Heizungsvorrichtung wird dazu gegeben. Nähere Auskunft bezüglich des gegenwärtigen Besitzers erteilt die Expedition dieses Blattes.

Backnang. Dankagung.

Bei dem am 22. August vorgekommenen Brandfall hatten wir unser Mobiliar bei der Basler Feuerversicherungs-Gesellschaft verlicht. Die Entschädigungsgelder wurden uns heute schon zu unserer vollen Zufriedenheit von dem Agenten Fr. Buchhardt in Backnang ausgezahlt, weshalb wir uns veranlaßt sehen, diese prompte Regulierungsweise zur Empfehlung dieser Gesellschaft bekannt zu machen. Backnang, den 9. Sept. 1890. Wih. Gemmi. Gottfried Grau.

Backnang. Fässer-Verkauf.

Zum Hause der Fr. Adersmann'schen Wirtschaft kommen 9 noch bereits neue Fässer mit ca. zuf. 24 Eimer Gehalt, ferner der Ertrag von einem halben Morgen Kartoffelland am Montag den 15. Septbr., vormittags 10 Uhr zum Verkauf. David Strohmaier. Ludwig Weeber. Großspach.

Backnang. Dielen.

48—50 mm die, ca. 60 mm stark, sucht zu kaufen und sieht Offerten entgegen. Gebrüder Fahrbach.

Backnang. Geld-Antrag.

2900 M. Pflanzgelder, gelb gegen geleistete Sicherheit sofort zum Ausleihen durch Wih. Breuninger. Backnang. Freitag den 12. Septbr. gibts bei Ziegler Wieland.